

Zivilschutz im Einsatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 16

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivilschutz im Einsatz

Die Zivilschutzübungen, die in den letzten Jahren abgehalten wurden und auch dieses Jahr im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den örtlichen und betrieblichen Formationen mit den Luftschutztruppen in verschiedenen Städten durchgeführt werden, sind in ihrer ersten Phase der Ausbildung eigentlich vorbereitete Gefechtsübungen. Wir veröffentlichen hier den Übungsplan der Zivilschutzübung vom September 1958 in Frauenfeld, der zusammen mit den Bildern dieser Übung am besten die Zusammenarbeit zwischen Armee und Zivilschutz in allen ihren Möglichkeiten und Phasen aufzeigt. —th.

Spiel der Übung

Vorbemerkung: Die im Spiel der Übung festgesetzten Zeiten entsprechen der ernstfallmäßigen Abwicklung der Ereignisse nicht. Sie sind einzig und allein mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Übung und im Hinblick auf die zu erreichenden Ziele so angesetzt worden.

1830 Die Organisation des Zivilschutzes und die Truppe befinden sich einsatzbereit in der Ausgangslage gemäß rotem Blatt, Abschnitt II.

Im ganzen Übungsgebiet ist die öffentliche Beleuchtung verdunkelt. (Geschäftsinhaber und Private sind durch den Stadtrat zu bitten, ihre Schaufenster und Wohnungen ebenfalls zu verdunkeln, die Reklamebeleuchtungen auszuschalten usw.)

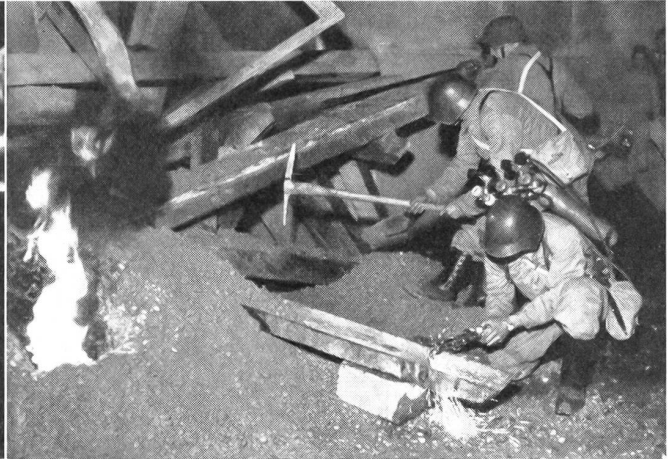
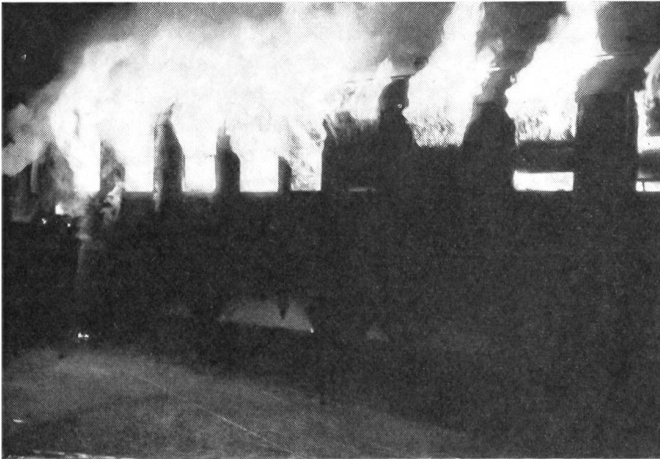
1845 Fliegeralarm durch Sirenen.

1855—1900 Bombardierung von Frauenfeld. Die Einschläge werden durch Petarden, Bengalfeuer usw. dargestellt.

1905 Der Warndienst meldet: «Keine Gefahr mehr aus der Luft» (supp.).
Auf Grund der Beurteilung der Lage befiehlt der Ortschef «Endalarm» (durch Sirenen).
Falls die Verbindung Ortschef-ALZ nicht spielen sollte, hat die ALZ von sich aus um 1905 «Endalarm» zu geben.

etwa 1910 Die Meldungen von Beob.-Posten und von Angehörigen der BSO, welche sowohl beim Ortschef als auch beim Kdt.Ter.Reg. 1/20, beim Kdt.Ls.Kp. 111 und bei den Chefs der verschiedenen BSO eintreffen, ergeben etwa folgendes Bild der Zerstörungen:

- Die Altstadt wurde schwer getroffen.
- Der Bahnhof SBB weist schwere Schäden auf.
- Das PTT-Gebäude ist zum Teil eingestürzt und brennt.
- Der Bahnhof FWB ist vollständig zerstört.
- Fabriken W. des Bahnhofes FWB haben schwer gelitten.



Oben

Das Vorgehen durch Trümmer, Flammen und Rauch stellt an die Luftschutztruppen in Ausbildung und Ausrüstung besondere Anforderungen.

Unten

Verletzte werden durch die Luftschutztruppen sofort sachgemäß abtransportiert und der nächsten Verwundeten-sammelstelle zugeführt.

Oben

Auch Schneidbrenner müssen eingesetzt werden, um Eisenbalken und Türen, die den Weg zur Hilfe versperren, zu beseitigen.

Unten

Mit Leitern, Rettungsbrettern und anderen Hilfsmitteln werden die Verletzten schonend geborgen und der ärztlichen Betreuung übergeben.

Aufnahmen: M. Hiltbrunner, Frauenfeld

- etwa 1915 1. Beim Ortschef, beim Kdt.Ter.Reg. I/20 und beim Kdt.Ls.Kp. 111 besteht zurzeit folgender Eindruck über die Schadenlage:
Der Angriff, vom Norden her kommend, hat den ganzen Streifen Eidg. Zeughaus — Bahnhofgebiet — Altstadt — Rathaus — Bollag W. & Co. getroffen.
Die Gegend Kant. Zeughaus — Zürcherstraße — Hohenzornstraße scheint vollständig zerstört zu sein und gegenwärtig kaum begehbar. Auch die Räume Regierungsgebäude — Rathausplatz und Bahnhof SBB — Kaserne scheinen Schwergewicht der Schadenlage zu sein.
2. Beim Chef BSO SBB besteht der Eindruck, daß die Bahnanlagen wie folgt getroffen sind:
(Einzelheiten gemäß bes. Spiel der Übung.)
3. Der Chef BSO PTT hat folgenden Eindruck:
Mitteltrakt eingestürzt und in Brand. Übergriffsgefahr auf Tf.-Zentrale.
4. Die Chefs der nachstehenden BSO haben den Eindruck:
— Kantonale Verwaltung
— Huber & Co.
— Bollag W. & Co.
— Lederwarenfabrik AG
— SIA
} Schadenlage gemäß besonderem Spiel der Übung.
5. Der Chef BSO Eidg. Zeughaus stellt folgendes fest:
Einschläge und Brände im E+Z, im AMP, im Kant. Zeughaus und im N.-Teil der Kaserne.
Die Chefs der verschiedenen BSO erstatten Meldung an den Ortschef.
6. Zwischen 1900 und 1925 treffen beim Ortschef folgende Meldungen über Zerstörungen und Brände ein:
— Die St. Gallerstraße ist auf der Höhe Nr. 15 durch Bombentrichter vollständig gesperrt.
— Der Rathausplatz ist noch befahrbar.
— Die Zürcherstraße ist zwischen Rathausplatz und kath. Kirche gänzlich zerstört und unpassierbar.
— Die Bahnunterführung Zeughausstraße ist eingestürzt.
— Die Eisenbahnbrücke über die Murg ist getroffen, Schienen aufgerissen, nur noch zu Fuß passierbar.
— Die Kaserne brennt lichterloh.
— Sehr große, noch nicht genau festgestellte Schäden im Raume Bankplatz — Zürcherstraße — Rathaus — Promenadenstraße.
- etwa 1910 Die Hauswehren und die BSO sind in Tätigkeit.
- etwa 1910 Die Chefs der verschiedenen BSO setzen ihre Mittel gemäß bes. Spiel ein.
Sie melden darüber dem Ortschef.
- etwa 1930 Der Ortschef setzt die Kriegsfeuerwehr im Raume Altstadt ein.
- etwa 1930 Der Kdt.Ls.Kp. 111 nimmt mit dem Ortschef Verbindung auf. Der Ortschef bittet ihn, im Raume Rathaus — Freiestraße retten zu wollen.
- etwa 1940 Der Kdt.Ter.Reg. I/20 erkundigt sich beim Kdt.Ls.Kp. 111, ob die Kp. gemäß abgesprochenem Plan bereits einsetzt.
- etwa 2000 Das Hydrantennetz fällt aus.
- etwa 2015 Eine zerstörte Wasserleitung wird durch den Blockchef auf dem Rathausplatz festgestellt. Das ausströmende Wasser dringt in die Keller, und die dort eingeschlossenen Personen laufen Gefahr zu ertrinken. Meldung auf dem D.W. an den Ortschef, der den Einsatz einer Rep.-Equipe veranlaßt.
- etwa 2020 Der Statthalter meldet dem Ortschef, daß in der Altstadt und im Raume Bahnhof Plünderer am Werke sind und daß er mit seinen Mitteln die Lage nicht meistern kann. Besprechung zwischen Ortschef und Kdt.Ter.Reg. I/20, der mit militärischen Mitteln helfen wird. Maßnahmen des Ter.Reg.Kdt.
- etwa 2030 Einsatz Ls.Kp. 111 im Raume Freiestraße — Mittelgasse.

- etwa 2030 Eine zerstörte Gasleitung in der St. Gallerstraße vor Restaurant «Hörnli» brennt.
Meldung auf dem D.W. an den Ortschef, der den Einsatz einer Rep.-Equipe veranlaßt.
- etwa 2100 Die sch.Motspr. des 2. sch. Zuges der Ls.Kp. 111 wird durch den Einsturz eines Hauses vollständig zerstört. Meldung an den Kp.Kdt. (supp.), der ein Ersatzbegehren an Kdo.Ter.Reg. I/20 macht. Maßnahmen der Ter.Reg. I/20.
- etwa 2115 Durch Meldungen (supp.) der Chefs der verschiedenen BSO und des Kdt.Ls.Kp. 111 erfährt der Ortschef, daß bis jetzt folgende Zahl von zum Teil nicht erkennbaren Toten festgestellt wurde:
Raum Bahnhof SBB: 37; Raum Post: 63; Raum W. Bahnhof FWB: 49; Altstadt: 124; Raum Eidg. Zeughaus—AMP: 16.
Maßnahmen des Ortschefs.
- etwa 2120 Der Kdt.Ter.Reg. I/20 erhält folgenden telefonischen Befehl des Kdt.Ter.Kr. 20:
«Mot.Drag.Rgt. X trifft am 25. Oktober 1958 etwa 0400 im Raume Frauenfeld, von Wil her kommend, ein und hat in jedem Raume Unterkunft für etwa zwei Tage zu beziehen. Verkehrsregelung im Raume Frauenfeld und Zuweisung der Unterkunft durch Kdo.Ter.Reg. I/20. Ein Vrb.Of. dieses Rgt. meldet sich 0045 auf Ihrem KP (supp.).»
- etwa 2230 Übungsabbruch.

Der Übungsleiter:
Oberst i. Gst. Klunge

Was gehört in das Notgepäck?

Wolldecke	Gasmaske und Schutzbrille (Schneebrille)
Starker Filzhut	Solides Kopftuch
Solides Halstuch	Mantel oder Windjacke
Pullover	Leibwäsche
Taschentücher	Socken oder Strümpfe
Hohe Schuhe (Skischuhe, Bergschuhe)	Besteck
	Trinkbecher (unzerbrechlich)
Eßgeschirr (unzerbrechlich)	Seife
Taschenmesser	Kamm
	Taschenapotheke
Handtuch	Garn
Zahnbürste	Schere
Rasierzeug	
Faden	Fleischkonserven
Näh- und Sicherheitsnadeln	Streichkäse
	Dörrfrüchte
Zwieback oder Knäckebrot	Ovo-Sport
Milchkonserven	
Zucker	Kerze und Zündhölzer
Tee oder Suppe	Couverts
Taschenlampe	Klosettpapier oder alte Zeitung
Kleiner Schreibblock	
Bleistift	Ausweispapiere
Wertschriftentasche	Bargeld
Rationierungskarten	Versicherungspolice
Wertpapiere	AHV-Ausweis, Zeugnisse
Krankenkassenbüchlein	

Ein genaues Inventar aller Habseligkeiten des Hauses oder der Wohnung, Kleider, Wäsche usw. der kleinen Kinder gehören in das Notgepäck der Mutter.

Ein großer Rucksack oder kleiner Koffer, um das Gepäck zu verstauen. Brillenträger! Brille und evtl. Ersatzbrille samt Futteral nicht vergessen.

Gründliche Vorbereitung erleichtert es, der Gefahr zu trotzen! Im Kriegsfall dezentralisiere eine Reserve an Kleidern, Wäsche und Lebensmitteln bei Verwandten oder Bekannten außerhalb der luftgefährdeten Gebiete.